

Bezugpreis

Der Halle vierteljährlich 2,50 M., bei
jährlicher Zustellung 2,75 M., durch
die Post 3,25 M., an die Zustellungs-
gebühren. Bestellungen werden von allen
Buchhandlungen angenommen.
Im amtlichen Zeitungs-Bereichnis
unter „Saale-Zeitung“ eingetragen.
Für unerwartet eingehende Manuskripte
wird keine Gewähr übernommen.
Nachdruck nur mit Quellenangabe:
„Saale-Bl.“ gestattet.

Herausgeber der Zeitsung Nr. 2335; der
Beilage Nr. 2332; Geschäftsstelle: Nr. 176;
Verlagsbuchhandlung (Markt 3) Nr. 2336.

Saale-Zeitung.

Neununddreißigster Jahrgang.

Anzeigen

werden die Spaltenzahl oder deren
Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit
20 Pfg. berechnet und in der Geschäfts-
stelle, von unserer Annahmestelle
und allen Annoncen-Expeditoren an-
genommen. Retamen die Seite 75 Pfg.

Erscheint wöchentlich zwölfmal;
Sonntags und Montags einmal,
sonst zweimal täglich.

Schriftleitung und Haupt-Geschäfts-
stelle: Halle, Gr. Brauhaustraße 17,
Abendblatt-Geschäftsstelle: Markt 24.

Nr. 169.

Halle a. d. Saale, Sonntag, den 9. April

1905.

Ein neuer internationaler Kongreß.

Die Saat ist reif — zu einem neuen internationalen Kongreß. Der Gedanke an ihn schwebt in der Luft. Man spricht von ihm in allen Lagern. Es hat sich eine Unmenge von Material auf internationalem Gebiete angesammelt, das der Sichtung und Schlichtung bedarf. Neugruppierungen der europäischen und außereuropäischen Mächte haben den Charakter der alten Bündnisse zum Teil verändert; neue Ansprüche sind aufgetaucht, neue Kombinationen möglich geworden und eine Fülle von alten „Fragen“ ist somit plötzlich aktuell geworden, die der Entscheidung nach dieser oder jener Richtung harren, die es notwendig machen, die Grundzüge zu prüfen, nach denen sie weiterhin erledigt werden sollen, und für die eine Verberührung der Interessen der einzelnen Großmächte anzuführen ist. Die Diplomaten werden in diesem Sommer alle Hände voll zu tun bekommen. In den letzten Monarchen-zusammenkünften und Entwürfen der Staatsoberhäupter kann man bereits ein Novidium zu den Verhandlungen eines internationalen Kongresses erblicken, zu dem die allgemeine Weltlage drängt. Denn das wird doch niemand behaupten wollen, daß es sich bei den Monarchenbesuchen, bei den Ansprachen der Präsidenten und Könige um nichts als zum Akte der Höflichkeit handele. Schon vor längerer Zeit hieß es, daß die Anregung zu einem internationalen Kongreß ergangen sei, der in Paris tagen solle und der sich mit der Lösung der ostasiatischen Schwierigkeiten zu befassen habe. Dann, als die Russen jede Neigung zum Friedensschluß zurückwiesen, wurde es wieder stiller. Man sprach nicht mehr davon. Jetzt haben die marokkanische Frage, die macedonische Frage, die Frage der Zukunft Abessinien und die Frage der englisch-russischen Gegenläufigkeit im Orient und auf dem Pamirplateau mit einem Male so viele Anhaltspunkte zur Eröffnung einer internationalen Diskussion geschaffen, daß der schon in den Hintergrund getretene Gedanke der Einberufung eines großen allgemeinen Völkerkongresses sich mit Macht in den Vordergrund der Betrachtung drängt. Natürlich würde es sich in der Hauptsache um die Auffassung der politischen Prinzipien handeln, die auf einem solchen Völkerkongreß zur gemeinsamen Anerkennung gebracht werden würden; aber meist sind handelspolitische Vereinbarungen auf internationalen Kongressen mit der Erörterung der politischen Materien Hand in Hand gegangen. Wenn z. B. die von der Untersuchungskommission über die Zustände im Kongofaak angegebene Tatsache eine Voraussetzung der Kongofrage nötig machen sollten, so wäre es wohl selbstverständlich, daß die bisher vereinbarte Freiheit des internationalen Handels und der Schifffahrt in Kongobeden unangefast bleiben müßte. Das Prinzip der absoluten Gleichheit der Handelsbedingungen der konkurrierenden Nationen auf dem internationalen Markt, das dort streng aufgestellt worden ist, das eine Zollung in China gebietet, und mit dem es jetzt in einigen Japansystemen in Ägypten und Marokko vorbest sein wird, wenn es durch das von England und Frankreich vereinbarte Prinzip der zeitlichen Begrenzung des freien Handelsprivilegs ersetzt werden sollte, müßte

durch internationale Vereinbarung ein für allemal als grundlegend festgelegt werden. Auch die Panamafrage der Vereinigten Staaten darf man zu den Problemen rechnen, die bei jeder vor das Forum eines Weltkongresses gebracht zu werden verdienen, ganz so schweigen von den verschiedenen Unterabteilungen der orientalischen Frage, deren ernstes eifriges Studium bei der jetzt von neuem wieder hervortretenden Divergenz der Interessen der Großmächte als äußerst empfehlenswert zu bezeichnen ist. Nur durch die Aufstellung absolut einwandfreier Grundzüge und durch ihre strikte Bevolugung durch das Völkerkongreß läßt sich eine Gewähr für eine befriedigende Lösung der manche Klippen und Untiefen bietenden Verhandlungsobjekte schaffen. Man muß anerkennen, daß die deutsche Reichsregierung einen sachlich äußerst fortgeschritten und in der Tendenz absolut zu billigen internationalen Fragen beobachtet hat, daß sie der Türkei, China, Marokko und Abessinien gegenüber auf dem rechten Wege voranschritten ist und daß ihr das Verhalten der Vereinigten Staaten unbedingt Recht zu geben scheint, wenigstens wenn man manche Nebenprobleme in Betracht zieht, in denen er sich bei verschiedenen Gelegenheiten in einer dem deutschen Standpunkt adäquaten Weise geäußert hat. Wenn man von der Anerkennung der staatlichen Autonomie der schwächeren Staatswesen, der Anerkennung der Integrität der zurzeit bestehenden Staaten ausgeht, wird es genügt möglich sein, eine Grundlage zu finden, um die Interessengegenläufige wirtschaftlicher Art zu mildern und den Grundbaß der Gleichheit der Handelsbedingungen zur Geltung zu bringen, der nun einmal als ein durchaus fortschrittliches Element der internationalen Entwicklung bezeichnet und daher auch zur nötigen Geltung im Völkerleben gebracht werden muß. Diesem Prinzip wünschen wir in den bevorstehenden Debatten den endgültigen Sieg.
F. W.

Deutsches Reich.

Dol- und Personalnachrichten.

Der Reichskanzler Graf von Bülow wird in der nächsten Zeit einen Ehrloungsurlaub antreten. Vor dem Zusammenretren des Reichstages wird er jedoch dem „Konseil“ zufolge nach Berlin zurückkehren.

Mittelmeerfahrt des Kaiserpaars.

Kaiser Wilhelm ist gestern nachmittag an Bord der „Hohenzollern“, begleitet von Wittliffen und den beiden Kindern einer ungetreuen Wenigmenge, in Messina angekommen und von der Kaiserin empfangen worden. Der Kaiser landete im Laufe des Festtags ein Telegramm an den König in Athen, in dem er seinen Dank ausdrückt, daß der König sich nach Neapel begeben und so Gelegenheit geboten hätte zur Erneuerung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Herrscherhäusern und ihren Völkern. Beinhilche freundschaftliche Grüße landete der Kaiser an die Königin, die den Kaiser mit prachtvollen Blumen erfreut hatte, und an die Königin-Witwe. Ein sehr liebenswürdiges Antworttelegramm des Königs erreichte den Kaiser bei seiner Ankunft in Messina.

Sofort nach dem Einlaufen der „Hohenzollern“ kam die Kaiserin an Bord. Der Kaiser erwartete seine Gemahlin am Kai. Die Kaiserin begrüßte insbesondere den Prinzen Adalbert, der die Fahrt lieber auf der „Hohenzollern“ gemacht hat, nach 11-jähriger Trennung aus allerzärtlicher Mit der Kaiserin kamen an Bord der Kammerherr v. d. Snelbeek und die Gräfin Hanau. Der Kaiser, die Kaiserin und Prinz Adalbert verließen vormittags an Bord. Zur weiteren Wirtelreise schiffen sich in Neapel an Bord der „Hohenzollern“ Admiral Schuchmann, Generalkonsul Petrowski und Militärattaché Gehlens an.
Am Samstag mittag empfangt der Kaiser den Kommandanten des italienischen Geschwaders, Konteradmiral Vettolo, dessen Besuch er auf dem Flaggenschiff „Dandolo“ unter dem Sout der Gedächtnis erwiderte. Der Kaiser empfing ferner an Bord der „Hohenzollern“ den Divisiongeneral, den Befehlsten und den Kommandanten der Küstenverteidigung sowie einige andere Persönlichkeit. Die Stadt Messina trägt reichen Flaggenschmuck.

Parlamentarisches.

Der Bundesrat stimmt gestern den Nachträgen zum Reichshaushaltset und zum Staatshaushalt für die Haushaltsjahre für das Jahr 1905 in der vom Reichstag beschlossenen Fassung zu.

Die Kommission des Abgeordnetenhaus zur Vorberatung des Gesetzes betr. die Verwaltungsgemeinschaften ist die 1. Sitzung abgehalten. Der Bericht des Ausschusses ist dem Plenum zur Genehmigung vorgelegt. Der Reichstag beschließt die Abänderungsanträge mit allen gegen acht Stimmen genehmigt.

Preussischer Landtag.

(Sitzungsprotokoll der „Saale-Zeitung“)

Abgeordnetenhaus.

176. Sitzung vom 8. April, 10 Uhr.

Das Haus legte die dritte Beratung des Ausübungsbeschlusses zum Reichsfinanzengesetz bei der Abstimmung über den Antrag Schmedding fort, nach welchem die Ueberführung von Kindern in ein Kronenbath gegen den Willen der Eltern nur zulässig ist, wenn eine ausreichende Wohnung in der Wohnung nicht sicher gestellt ist. Hierbei hielt die die die Schlusssatzung des Hauses genehmigt. Der Präsident beantragt um 12 Uhr eine neue Sitzung am 12 Uhr an.

In dieser Sitzung wurde der Antrag Schmedding und nach seiner Erörterung auch das ganze Ausübungsbesetz zum Reichsfinanzengesetz mit einigen Abänderungen, denen die Regierung zugestimmt hatte, angenommen.

Die Vorlage betr. Bewilligung weiterer Staatsmittel zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse bei in staatlichen Betrieben beschäftigten Arbeiter wurde der Budgetkommission, der Antrag Bachmann auf Einlegung einer Reichsbehörde zur Entscheidung von Beschwerden in Zollangelegenheiten der Handels- und Gewerbekommission überwiegen. Der Antrag Bruck betr. Förderung des landwirtschaftlichen Unterrichts in den Wäldern-Bezirk wurde durch den Etat für erledigt erklärt. Nachdem dann das Haus verschiedene Beschlüsse der Handels- und Gewerbekommission über Änderungen des Submissionswesens zugestimmt hatte, wurde die nächste Sitzung auf den 10. Mai verlegt. Schluß 3 1/2 Uhr.

Heuilleton.

[Wachhund verboten.]

Leopold II. von Belgien.

Eine Skizze zu seinem 70. Geburtstag, 9. April.
Von Eugen Rosen.

Der Belgierkönig Leopold hat mehr als andere europäische Fürsten die Öffentlichkeit beschäftigt, mehr auch, als es von einem Monarchen gut und schön ist. In der Chronique scandaleuse, wie in den Witzblättern, spielte der galante, bis an die Schwelle seines Grenzenlandes sehr liebes- und lebenslustige Fürst, der sich nicht scheute, nach dem Tode seiner Gemahlin um die Erbschaft, die diese hinterlassen hatte, mit seinen Töchtern zu prozessieren, eine größere Rolle, als irgend ein Herrscher unserer Zeit, und vor das Forum der öffentlichen Meinung ward König Leopold öfter zitiert, als es für das monarchische Gefühl seiner Untertanen gut gewesen sein mag.

Indessen wenn man, einer alten Gewohnheit folgend, am Tage des Eintritts in das biblische Alter die Summe des Lebens einer Persönlichkeit zieht, so wird man auch vom Belgierkönige mancherlei Mißverständliches und Sympathisches heute sagen können, und man wird vielleicht einiges Mitleid mit dem königlichen Jubilar haben, der das Tragische seiner hohen Lebensstellung härter bissen mußte, als andere Fürsten, das Tragische, das darin besteht, daß das hohe Postament, auf welches die Völker ihre Fürsten zu erheben pflegen, deren Schwächen in vergrößerten Maßstäbe, ihre Tugenden verkleinert erscheinen läßt, weil die Welt das Gute bei den Großen und Großen der Erde als selbstverständlich erachtet, das minder Große auffällig findet und immer wieder und wieder darauf hinweist.

König Leopold II. von Belgien erblickte am 9. April 1835 in Brüssel das Licht der Welt als Sohn des vier Jahre vorher zum König erwählten Koburger Prinzen, der vordem Gemahl der Kronprinzessin von England Charlotte Auguste gewesen, nach deren baldigem Tode er dann auf dem königlichen Thron mit der deutschen Schauspielerin Karoline Bauer genoss, bis er dann, auf den Thron

Belgiens gerufen, jene verließ und die Tochter König Ludwig Philipp von Frankreich heiratete, die ihm drei Kinder gebar, den jetzigen König und heutigen Jubilar von Belgien, den Thronfolger von Belgien und die unglückliche, entthronte und von unheilbarer Geistesnacht umgebene Kaiserin Charlotte von Mexiko.

Die Jugend König Leopolds war eine durchaus freundliche. Leopold I. hielt seinen Sohn nicht allzu streng, und von der beinahe unbegrenzten Beliebtheit, welcher sich der erste belgische König aus der Koburger Dynastie bei den Belgiern erfreute, ging auch viel auf den Kronprinzen über, der vom Volke verhätschelt und gefeiert wurde, je mehr er es unterließ, sich um politische Fragen zu bestimmen.

Diese Liebe des Volkes stieg noch, als der achtzehnjährige Prinz die jugendliche Erzogin Marie Henriette, die Tochter des Palatins von Ungarn, am Vorabend ihres siebenzehnten Geburtstages zu seiner Gemahlin machte. Das belgische Volk gewann die jugendliche Prinzessin, die vom Elternhause her an einfache Sitten gewöhnt war, schnell lieb, und das junge Paar, das die ersten Jahre der Ehe ungemein glücklich miteinander lebte, war so populär, wie nur irgend ein junges Fürstenpaar sein konnte.

Dieses Verhältnis — untereinander und mit dem Volke — hielt auch zunächst an, als das Fürstenpaar durch den Tod Leopolds I. 1865 aus dem belgischen Königsstrome berufen wurde. Leopold II. regierte in den Jahren eines streng bewachten Konstitutionalismus. Dabei suchte er in jeder Weise den Handel und die materielle Wohlfahrt des Landes zu heben.

Indessen erfuhr doch nach und nach das schöne Verhältnis zu seiner Gemahlin sowohl, wie zum Volke eine Trübung, und man würde dem Könige Unrecht tun, wenn man diese Wandlung allein auf sein Konto und das seiner galanten Abenteuer schrieb.

Wichtig wurde er zu dieser Zeit durch das Verhalten seiner Gemahlin veranlaßt, die sich im Laufe der Jahre auch in mannigfacher Weise gewandelt hatte. Es ist wohl bekannt, daß die Erzherzogin der Tochter des belgischen Königs, von denen die älteste, die in letzter Zeit viel genannte Prinzessin Louise von Koburg, seit vielen Jahren die Öffentlichkeit besonders beschäftigt, als Erbtöchter der Mutter angesehen werden, die, eine geistig nicht unbedeutende

Dame, sich in allen möglichen seltsamen Liebesverlegenheiten, Ausstreuergeheißigkeiten begaberte und selbst Mitternachtsausfahrten, so sich mehr und mehr dem Könige und dem belgischen Volke entfremdete und es geliebte ließ, daß ihre jüngste Tochter Clementine, die unvermählt blieb, neben dem König zahlreiche Repräsentationspflichten übernehmen und nicht selten im Volke die „junge Königin“ genannt wurde. Es wird behauptet, daß die Entfremdung des belgischen Königs, die zeitweilig eine vollständige war, nach dem Tode des einzigen Sohnes eintrat, der 1869 im Alter von zehn Jahren starb.

Seitdem hat der König sich mehr und mehr selbst den Regierungsgeschäften gewidmet, die für ihn oft im eigentlichen Sinne des Wortes „Geschäfte“ waren, denn König Leopold II. von Belgien ist ein finanzielles Genie. Es ist ein offenes Geheimnis, daß seine häufigen, oft im strengsten Intonito ausgeführten Reisen nach Paris seinen mannigfachen geschäftlichen Spekulationen galten, die zum Teil mit Hilfe von Pariser Bankiers ausgeführt wurden; aber er doch auch in Frankreich große und wertvolle Liegenchaften, die ihm fastliche Revenuen eintrugen. So war auch das wichtige Werk seines Lebens, das er für den belgischen Staat geschaffen, die von ihm auf Grund von Reisen und Berichten Stanley's ausgeführte Begründung des Kongofaaks, dessen Souveränität er 1885 übernahm, für ihn zunächst eine geschäftliche Unternehmung von weittragender Bedeutung.

Leopold II. kann tagelang in seinen herrlichen Gewächshäusern in Laeken tagen sein, und die Fürsorge für sie nimmt heute noch einen großen Teil seines Interesses in Anspruch. Mit wahrer Leidenschaft widmet er sich hier den Aufgaben höherer Gartenkunst. Seine Summe ist ihm zu hoch, die Bekande dieser Gewächshäuser durch schöne Exemplare zu vermehren, und vor einiger Zeit unternahm er sogar eigens eine Reise nach Italien, um eine Pflanze zu beschaffen, die ihm zur Erneuerung für seine Gewächshäuser besonders empfohlen worden war.

Neben Pflanzenkunde interessiert sich König Leopold besonders für Geographie, und seine Bibliothek auf diesem Gebiete und dem der Reisebeschreibungen ist wohl eine der vollkommensten, die in dieser Fach besteht, wenigstens an zeitgenössischen Werken der einschlägigen Literatur.
Für seine unglückliche Schwester, die geisteskrante Kaiserin

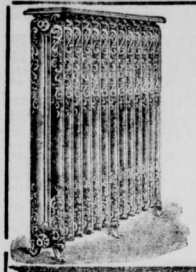
Paul Sehauseil & Co.

commanditirt von der Anhalt-Dessauischen Landesbank.
Halle a/S., Bitterfeld, Delitzsch u. Eilenburg.

An- und Verkauf von Wertpapieren, ausländischen Banknoten und Geldsorten.

Check-Conto-Corrent-Wechsel-Wechsel-Domesticstelle für Wechsel. Einlösung von Coupons etc.

Annahme und Verzinsung von Spar-Einlagen (Depositen). Verlosungs-Controle. Privat-Tresore (einzeln vermietbar).



Hallesche Röhrenwerke G. m. b. H., Halle a. S.

Abteilung C.

Fernsprecher 901.

Centralheizungen aller Systeme.

Wintergarten- und Gewächshausbau.

Lüftungs- und Trockenanlagen.

Arbeiter-Wascheinrichtungen. Brausebadanlagen.

Kostenanschläge und Ingenieurbesuche kostenlos und ohne Kaufverpflichtung.

Telegr.-Adr.: Röhrenwerke.

Patente etc. Patentanwalt Sack Leipzig Besorgung & Verwertung

Kapellmeister Hugo Hache, Musiklehrer für Klavier, Gesang, Theorie. Germarstr. 11.

Urin-Untersuchung chemisch u. mikroskopisch, sowie Prüfung von Auswurf auf Tuberkelbazillen fertigt neuzeitlich und billig Apotheker C. Krütgen, Königl. 24. Ecke Merseburgerstr.

80 Aufschüßeln, neue moderne und wenig abtr. Land. Phosphors. Gyps, Aufschüßel- und Baumung. Decarate, nur 1/2, Rohstoffe und Gelschirre Berlin, Günterstr. 21. D. Hoffmann.

Konkurswaren-Ausverkauf

Wäsche-Fabrik Fritz Tell,

Halle a. S., Leipzigerstraße 53, 1. Etage, am Riebedplatz.

Damen-Taghemden, Nachthemden, Jacken, Tischtücher, Servietten, Handtücher, Küchenwäsche, Hauschürzen, Tändelschürzen, Taschentücher, Bettwäsche, Betttücher, Serviteurs, Kragen. Große Posten **Stickerien** **spottbillig**.

G. H. Fischer, Bankgeschäft,

Poststrasse 12.

Eingang Albert Delmeustrasse,

vermittelt bankmäßige Geschäfte,

An- und Verkauf von Wertpapieren. Verlosungskontrolle, Einlösung von Coupons, Eröffnung lauf. Rechnungen, Beleihung von büroengängigen Effekten, Ausstellung v. Kreditbriefen auf das In- u. Ausland.

Börsen-Interessenten

leitet meinen neuesten Börsenbericht. Zulassung gratis. An- und Verkauf von Börsen-Werten für fömil. Börsen zu mäßigen Bedingungen. Prompte Bedienung.

Adolph Kirschberg, Grünmühlstraße 24. Bank-Kommissions-Geschäft.

Schuhwarenhaus Hans Sachs

32 Gr. Ulrichstr. 32.

Großer Schuhwaren-Ausverkauf

wegen Umbau.

Sämtliche Lederstiefel, Segeltuchschuhe, Hausschuhe und Pantoffeln zu fabelhaft billigen Preisen.

Beachten Sie bitte meine 4 Schaufenster, bevor Sie kaufen. Laden, II. und III. Etage zu vermieten Gr. Ulrichstrasse 32.

Verlag von J. J. Weber in Leipzig.

Soblen ist erschienen:

Die wirtschaftliche Tätigkeit der Kirche in Deutschland

von Dr. phil. Theo Sommerlad, Privatdozent an der Universität Halle. Zweiter Band.

Inhalt: Die wirtschaftliche Tätigkeit der deutschen Kirche in der Zeit des erwachenden Staatsgedankens bis zum Aufkommen der Geldwirtschaft.

Preis gebunden 6 Mark.

Der im Jahre 1900 erschienene, die wirtschaftliche Tätigkeit der Kirche in Deutschland in der naturwirtschaftlichen Zeit bis auf Karl den Großen enthaltende erste Band ist gleichfalls zum Preise von 6 Mark gebunden zu erhalten.

Erfordia Maschinenbaugesellschaft

in b. H. Ivershofen-Erfurt.

Leistungsfähigste Spezialfabrik Thüringens für moderne Sägewerks- und Holzbearbeitungs-Maschinen mit gesetzlich geschützten und patentierten wichtigen Verbesserungen. Goldene Medaillen. — Kataloge umsonst.



Drei Hauptvorzüge

besitzt

PETER'S Union-Pneumatik.

1. Vollendete Konstruktion.
2. Lange Haltbarkeit.
3. Dauernde Elastizität.



Durch Verwendung nur feinsten Rohmaterialien und durch eigene Erfindungen in der Fabrikationstechnik ist „Peter's Union“ anderen Reifensystemen jetzt

weit überlegen.

Wer „Peter's Union“ fährt, kann an Leistung und Sicherheit die höchsten Anforderungen stellen. Man achte beim Einkauf auf nebenstehende Schutzmarke.



Flügel & Pianinos,

mit allerbeste Fabrikate von Blüthner, Steinway & Sons, Feurich, Imler, Ritmüller, Bühlert, Werner etc. in allen Zeit- u. Holzarten. Beste reichhaltige Auswahl im Preise. Verkauf zu Originalpreisen von 450—3000 Mark. Vermietung guter Pianinos. Reparaturen und Stimmungen prompt und achtfachhaft. B. Doll, Gr. Ulrichstr. 33, Bernstr. 2784.

Gebrüder Demmer, Eisenach,

Hoflieferanten, liefern

Centralheizungs- und Lüftungs-Anlagen

jeber Art.

Niederdruckdampfheizungen

Warmwasserheizungen

vom Rohbock aus.

Eigene Patente. Garantie.

Feinste Referenzen.

Solide Preise.



Amthorsche Höhere Handelschranstalt zu Gera. Begründet 1840. Schlichtlich approbiert. Drei Abteilungen. Heilschwänke berechnen für den einjährig-technischen Militärdienst. Schulpenitentat. — Näheres durch die Prospekt.

Schne- u. Erziehungsanstalt u. Internat Dr. Bartels Paedagogium Bad Sachsa, Sächsisch. Schulpflege mit Gymn.-Abt. Inblich. Internat. Ein. Förderung für Aufsteigende, ev. Vorbereitung f. amb. hoh. Schulen. Auch f. jünger od. jütere Stuch. Berst. gesunde Lage. Hydrol. Erzieh. u. Berstfleg. Profest u. Vust. durch Dr. Dr. Bartel.

Hans Bartelsruh

(Erzieh.-Anstalt)

verbünd. mit der militärberestigten Ahn'schen Realschule zu Bad Lauterberg im Harz. Beste Erfolge. Von 108 gepr. Böglingen erwarben seit der Zeit des Bestehens der Anstalt 107 das Einjähr.-Rechts- u. Examen und Refer. durch die Direktion.

Pädagogium Waren i. M.

am Müritzsee

zwischen Wasser u. Wald äußerst gesund gelegen, bereit für alle Schulklassen (Secta-Prims incl) sowie das Einj.-, Prim-, Abitur.-Examen vor. Individueller Unterricht in kleinen Klassen. Strenge Aufsicht. Gute Pension. Körperliche unter ärztl. Leitung. Refer. v. Schulmännern.

Vorbereitungsanstalt

von Dir. Dr. Fischer,

1888 staatlich konzessioniert für alle Militär- u. Schulpflegena. Unterricht, Disziplin, Tisch, Wohnung, von den höchsten Kreisen vorzüglich empfohlen. Unübertroffene Erfolge: 1904 bestanden 30 Abiturienten, 124 Fähnriche, 8 Primaner, 25 Einjährige u. f. andere Schulklassen. Kleine Abteilungen, individuelle Behandlung. Prospekt unentgeltlich.



In voriger Nacht hat mancher noch nicht daran gedacht, dass Ernst Machnow wieder die besten und billigsten Fahrräder, Fahrradteile und Nähmaschinen hat. Neue Fahrräder 50, 55, 60, 65, 75, Nähmaschinen 36, Laufdecken 320, 350, 4. Luftschläuche 2, Fußpumpen 0,50, 0,80, Einzelrad 0,20, Pedale 0,20, Ketten 1,50, Lenkstangen 2, All right-Motorräder 2 1/2, 500 usw. Illust. Prachtkatalog gratis und franko. Ernst Machnow, Berlin, Arconaplatz 1.

Waldschäferbau dauerhaft billig. Otto, Geilstr. 49.



FUSSBODENLACI 7/FARBE ÜBER NACHT TROCKNEND, IN DOSEN, ZUM HUSSEBRACHEN. PARIS 1900 - ST. LOUIS 1904 GOLDENE MEDAILLE. in Halle a. S. bei: A. Steinbach, Königl. 14. F. A. Patz, Gr. Ulrichstr. 6. Herrn. Stütz Neht. (Bern. Hand), Gr. Steinstr. 33.

